

DES Verfahren

Systematische Beobachtungen und Entwicklungsdiagnosen finden nicht erst im letzten Kindergartenjahr statt, sondern während der gesamten Kindergartenzeit.

1) Zielsetzung

Die Diagnostische Einschätzungsskala (DES) ist ein Screening Verfahren, das Erzieherinnen Hilfestellung bei der Beurteilung des Entwicklungsstandes eines Kindes geben soll. Die DES ist kein Test im herkömmlichen Sinne, sondern eine Diagnosehilfe zur Feststellung der Lernausgangslage des Kindes. Die Einschätzung ermöglicht auch eine kompetente und fundierte Elternberatung. Die DES soll zur Klärung der Frage der Schulfähigkeit beitragen, wobei in erster Linie nicht Prognosen von Erfolg oder Versagen im Mittelpunkt stehen, sondern vielmehr sollen anhand der Aufgabenbereiche der DES die Faktoren bzw. Prozesse erkannt werden, die die weitere Entwicklung des Kindes behindern oder verzögern.

Die DES bietet somit eine differenzierte Möglichkeit den Entwicklungsstand des Kindes für die Schulfähigkeit, und die Früherkennung von schulischen Lernschwierigkeiten festzustellen.

2) Relevante Entwicklungsbereiche

Eine gute Entwicklungsdiagnostik sollte ganzheitlich orientiert sein und die wesentlichen Entwicklungsbereiche beinhalten. Zur Einschätzung des kindlichen Entwicklungsstandes sind dabei folgende Bereiche relevant:

- Lateralität (Händigkeit)
- Motorik (Grob-, -Feinmotorik)
- taktil kinästhetische, (Oberflächen,-Tiefensensibilität), vestibuläre (Gleichgewicht) visuelle und auditive Wahrnehmungsverarbeitung
- visuelles und auditives Gedächtnis, Merkfähigkeit
- Sprechen und Sprache
- Körperschema
- Aufmerksamkeit, Konzentration, Ausdauer
- Affektivität und emotionale Grundstimmung
- Sozialverhalten

Die Bereiche werden zum späteren Zeitpunkt nochmals detaillierter aufgeführt und gleichzeitig erläutert.

3) Durchführung der DES

Die Durchführung der DES erfolgt durch eine ausgebildete Erzieherin. Das Vertraut sein mit den Aufgaben und den Instruktionen geben ihr die Gelegenheit, sich ganz auf das Kind konzentrieren zu können, um so auch wichtige Verhaltensweisen des Kindes zu beobachten. Die Aufgaben sind für die Kinder abwechslungsreich, interessant und entsprechend. Je nach Ausdauer und Belastbarkeit des Kindes können die Aufgaben an verschiedenen Tagen durchgeführt werden das Tempo bestimmen dabei die Kinder. In unserer Einrichtung beginnt dieses Programm meist in den Herbstferien. Es sollte nicht länger als drei bis vier Wochen andauern. Die DES wird mit einer Erzieherin und einem Kind durchgeführt. Der Grund hierfür ist der Umstand, dass es für das Kind eine besondere Motivation und Freude bedeutet, dass sich eine Erzieherin einen begrenzten Zeitraum nur mit ihm beschäftigt.

Erläuterung zu Punkt 2:

1.) Lateralität

Die Händigkeit (rechts/links) wird bei verschiedenen Tätigkeiten des Kindes beobachtet.

2.) Grobmotorik

Die Aufgaben sollen die Fähigkeiten des Kindes in der Körperbeherrschung, im Gleichgewicht und der Koordination von Bewegungsabläufen sichtbar machen.

3.) Feinmotorik

Die Aufgaben prüfen die Fähigkeiten zur Koordination von Auge und Hand sowie feinmotorische und graphomotorische Fähigkeiten des Kindes.

4.) Altersgemäß entwickelte Augenmotorik

Hierzu werden verschiedenen Aufgaben durchgeführt, wie z.B. fixieren eines Gegenstandes, verfolgen eines Gegenstandes.

5.) Auditives Kurzzeitgedächtnis

Die Aufgaben prüfen die Fähigkeit des Kindes, Gehörtes für kurze Zeit zu speichern und wiederzugeben.

(Klatschrhythmus, Telefon-Nr., Zauberspruch o.ä.)

6.) Taktile Wahrnehmung: Berührungs-/ Tastwahrnehmung

Die Aufgaben prüfen die Fähigkeit des Kindes, Berührungsreize zu lokalisieren und zu unterscheiden wie z.B. durch verschiedene Tastspiele.

7.) Muskel- und Bewegungswahrnehmung

Die Aufgaben zeigen die Fähigkeiten des Kindes Veränderungen der Muskel- u. Gelenkstellung wahrzunehmen und zu imitieren. Die Übungen werden dem Kind vorgeführt, danach sollte das Kind in der Lage sein dieses nachzuahmen.

Ein Beispiel: Die Finger berühren abwechselnd den Daumen.

8.) Körperschema, Körperorientierung

Das Kind hat die Aufgabe sich selbst zu malen, Körperteile zu benennen, verschiedene Bewegungen der Erzieherin zu imitieren.

9.) Gestaltungs- und Formauffassung

Die Aufgaben prüfen die Fähigkeit zum Erfassen und Wiedergeben optisch wahrgenommener Muster. Der Erzieher legt eine Figur aus Holzstäbchen vor und die Kinder versuchen nach Abdeckung des Musters diese nachzulegen.

10.) Sprachverständnis, Sprechen und Lautbildung

Die Aufgaben prüfen die Fähigkeiten der Kinder zur sprachlichen Verarbeitung von Worten und Lauten. Wie z.B. „Was hörst Du am Anfang von ‚Ofen‘“? - Silben Klatschen, Reime erkennen.

11.) Mengenerfassung

Die Kinder sollen über einen Mengenbereich von 1 bis 6 verfügen.

Beispiele: Mengenunterschiede wahrnehmen (mehr / weniger Stäbchen) und Würfelzahlen erkennen.

12.) Lautdifferenzierung

Die Aufgaben prüfen die Fähigkeiten des Kindes feine Lautnuancen von ähnlich klingenden Wörtern zu unterscheiden. „Kopf und Topf“ – klingt es gleich?

13.) Optische Differenzierungsfähigkeit, visuelle Aufmerksamkeitsspanne

Hier wird geprüft, ob die Kinder die Raumlage von Gegenständen und Dingen erkennen und feine Unterschiede zwischen einander ähnlich sehenden optischen Gebilden erkennen.

14.) Visuelle Figur-Grund-Erfassung

Die Wahrnehmung von übereinanderliegenden Figuren im einzelnen erkennen und dann mit unterschiedlichen Farbstiften zu ummalen.

15.) Lautbildungsfähigkeit

Die Fähigkeit des Kindes, Laute und Lautverbindungen (Lippen-, Zungen-, Zahn-, Gaumenlaute) richtig zu artikulieren, wird geprüft.

Worte wie: Ball, Leiter, Schlange, Zwerg, Schmetterling o.ä. werden überprüft.

16.) Visuelles- und Symbolfolgegedächtnis

Den Kindern wird eine Figurenzeichnung vorgelegt, diese sollten die Kinder wahrnehmen und speichern. Das Kind zeichnet die geometrische Formen aus dem Gedächtnis nach.

17.) Sprachgedächtnis, auditive Merkfähigkeit

Die Aufgaben prüfen die Fähigkeiten, aus einer kleinen vorgelesenen Geschichte den Inhalt zu erfassen und die wesentlichen Hauptgedanken in einem logischen Zusammenhang nachzuerzählen.

18.) Handlungsplanung, Sequenzgedächtnis, Sprachverständnis

Es wird die Fähigkeit geprüft, die Struktur von Gesprochenem zu verstehen und sie in Handlungen umzusetzen. Dazu soll das Kind in der Lage sein, 2 bis 3 miteinander verknüpfte Handlungsaufträge durchzuführen.

19.) Reihenbildung und Größenzuordnung

Verschieden Objekte werden der Größe nach zugeordnet bzw. die Größenbeziehungen hergestellt.

Zum Schluss dieses Arbeitsbuches, wird ein Elterngespräch stattfinden um zu sehen, wo die Stärken des einzelnen Kindes liegen und wie man über seine Stärken eventuelle Schwächen stärken kann. Wenn das Kind die Einrichtung verlässt, wird das Arbeitsbuch ausgehändigt. Die Eltern entscheiden selbst, ob die DES an die Lehrkräfte der Grundschule weitergeben wird.